

## **Schnaps im Dienst**

**„Hallo Herr Bargetzi wir kommen ihren Fernseher reparieren.“**

**“Ahh la dotores Televisione bonjourno signori. Meine Aparate is tuto kaputo. Kommen nur herein, bitte kommen herein.“**

**Sam und ich folgen Herrn Bargetzi ins Wohnzimmer. Dieses wirkt leicht überladen mit den kleinen Souvenirs welche überall herumstehen. So befinden sich zum Beispiel etliche Madonnenfiguren, in diversen Grössen und Ausführungen, auf der barock wirkenden Wohnwand. Die bunte Polstergarnitur ist verziert mit grossen, pompös gekleideten Puppen.**

**„Televisione machen plötzlich grosses Bumm als ich schauen grosses Fussballkampf Turino per Milano.“**

**Erklärt uns Herr Bargetzi mit grosszügig unterstützenden Handbewegungen das Problem.**

**„Grosse Bumm gekommen ist mit Rauch. Viele Rauch! Mehre Rauch als Papà kann machen mit seine Prisago. Ha.ha haa. Dann ich haben schnell ausschalten la Televisione.“**

**„Ja das war auch völlig richtig Herr Bargetzi. Na dann wollen wir doch mal den Patienten untersuchen.“**

**Sam öffnet den Patienten, schaltet ein und wie von Herrn Bargetzi beschrieben beginnt schleichend eine Rauchfahne aus der hinteren rechten Ecke des Apparates aufzusteigen, begleitet von einem leisen Zischen. Sam steckt seine Nase tiefer ins Innere des Patienten um den Ursprung des Übels genauer zu lokalisieren.**

**„Brrum“**

**Der leise Knall hört sich wie ein Furzen nach dem Genuss eines Tellers Bohnen an, begleitet von einer massiven sich explosionartig ausdehnenden schwarzen Wolke.**

**„Das machen viel Gestank dieses Rauch. Ich gestern haben viel Mühe gehabt mit Gestank aus Wohnung rausmachen“, erläutert Herr Bargetzi während er mit beiden Händen die sich ausbreitende Rauchwolke abzuwehren versucht.**

**Sam tastet sich durch den Nebel um den TV Apparat auszuschalten. Er schafft dies auch.**

**„Ich habe den Sünder gefunden. Es handelt sich um einen Kondensatoren im Hochspannungsteil. Kleine Sache, das haben wir gleich repariert.  
- Was ist denn? Was schaust du den so blöd, Jo?“**

**Nicht nur ich muss mir das Lachen verkneifen, nein auch Herr Bargetzi!**

**„Es ist nichts Sam, hast nur ne schwarze Nase abgekriegt, bei deiner Untersuchung.“**

„Ja, Nase sein ein wenig schwarz, ein wenig wie bei Kaminfeger. Ha Ha Haa“  
Herr Bargetzi verabschiedet sich in Richtung Küche.

„Kannst schon Lachen. Warte nur, nächstes Mal kannst du deine Nase hineinstecken“,  
Sam wischt sich das Gesicht mit einem Taschentuch ab, „mach doch besser mal den  
Lötkolben und einen Kondensatoren bereit, als so dumm rumzustehen!“

Zehn Minuten später ist der Patient geheilt und die Rauchwolke hat sich grösstenteils  
verzogen.

„Na Herr Bargetzi, sieht doch wieder ganz ordentlich aus das Bild, nicht war? Dann  
können wir uns ja wieder verabschieden.“ Sam hat sich schon den Reparaturkoffer  
gepackt und drängt Richtung Ausgang.

„Aber Dotores, ich haben einen kleinen Grappa zur Stärkung. Müssen versuchen. Ist  
sehr gute Grappa aus Italia. Muuuolto bueno Grappa!!!“

„Leider haben wir es eilig Herr Bargetzi. Vielleicht das nächste Mal.“

„Ich nicht hoffen ihr kommen müssen so bald wieder! Wir besser jetzt trinken Grappa.  
Schweizer immer arbeiten. Das nicht sein gesund, müssen auch mal machen Pause und  
geniessen Leben.“ Herr Bargetzi schiebt Sam auffordernd in Richtung Sofa. "Bitte  
nehmen Platz. Mama bitte bringen Grappa für Herren Dotores.“

Mama, Frau Bargetzi, trägt wenige Sekunden später ein Tablett mit drei  
grappagefüllten Blumenvasen ins Wohnzimmer. Sie bewegt ihre zirka einhundert  
Kilogramm Lebendgewicht nur sehr langsam, damit kein Tropfen des kostbaren  
Getränks über den Glasrand schwappt. Ich schätze den Inhalt auf ungefähr drei  
Deziliter. Pro Glas wohlverstanden!

Sam bleibt nichts anderes übrig als sich auf das blumengemusterte Sofa zu setzen.  
Ich folge seinem Beispiel, ich bin gespannt, denn ich komme zum ersten Mal in den  
Genuss den berühmten Grappa zu kosten.

Ich koste meinen ersten Schluck.

„Hkch kch - kch.“ Ein kräftiger Hustenreiz plagt meine Kehle.

„Na Jo, verträgst wohl keinen anständigen Grappa? Soll dir Frau Bargetzi ein  
Sirüpfchen holen? Da wissen wir Alten halt schon besser ein Gutes Tröpfchen zu  
geniessen, nicht war Herr Bargetzi?“

„Si, junge Dotores sehen ein bisschen blas aus um Nase herum. Ha, Ha, aber werden  
schon noch lernen wie richtig trinken Grappa.“

„Ich weiss schon wie man Grappa trinkt! Ich habe Grappa schon in der Milchflasche  
getrunken! Der Grappa ist wirklich gut, habe mich nur ein wenig verschluckt weil ich  
dieses Glas nicht gewöhnt bin. So ist das!“

„Dieser Grappa schmeckt scheusslich aber man darf sich ja keine Blösse erlauben.“

„Wenn das so ist kann dir Frau Bargetzi den Grappa sicher ins Babyfläschchen  
abfüllen. Ho Ho Hoo.“ Sam greift andeutungsweise nach meinem Glas um es Frau  
Bargetzi reichen zu können. Schnell klemme ich die kleine Blumenvase zwischen meine  
Finger um die Situation nicht noch peinlicher werden zu lassen.

**Auch Sam greift erneut nach seinem Glas. Da er nur kleine Hände mit um so dickeren Fingern seine eigenen nennt, braucht er beide um das massive Glas fassen zu können.**

**„Wirklich gut dieser Schnaps, da kann man nicht meckern.“ Sams Augen Tränen leicht nachdem er sich einen kräftigen Schluck genehmigt hat. Vielleicht sind die Tränen ein Zeichen der Freude über das aussergewöhnliche Geschmackserlebnis, aber wahrscheinlicher scheint doch, dass der Einfluss des enormen Alkoholgehaltes dafür verantwortlich ist.**

**„Ich habe schon Flaschenweise Grappa getrunken, da kann mich nichts aufhalten. Das trink ich doch wie Wasser dieses Wunderwasser. Wenn ich da an die alten Zeiten denke. In den Ferien in Rimini. Millionen von Lira haben wir ausgegeben für Grappa, für Hektoliter von Grappa. Zum Frühstück Grappa, zum Mittagessen. Grappa zum Abendessen wir haben sogar gebadet im Grappa.“**

**„Da wundert's mich, dass du dich überhaupt noch an deine Ferien erinnern kannst Sam, bei so viel Grappa dreht sich ja schon beim Zuhören alles im Kopf!“**

**„Du meine Güte, hör dir mal den Kleinen an. Das denkst du nur weil du nichts verträgst.“**

**Sam nimmt einen weiteren kräftigen Schluck um seine Drinkfestigkeit unter Beweis zu stellen.**

**Eine Stunde später sitzen wir immer noch auf dem Sofa. Wobei sitzen ist wohl nicht die richtige Bezeichnung, wir hängen eher schlaff in der Sitzgruppe herum. Sam hat sich glänzend mit den Bargetzis über bella Italia unterhalten und dabei immer wieder seine vierundzwanzig bekannten italienischen Wörter eingeflochten, um seine Italienischkenntnisse unter Beweis zu stellen. Inzwischen hat er die zweite Blumenvase vor sich stehen und mich hat ein unerklärlicher Schluckauf befallen.**

**„Hicks – Hicks Sam sollten Hicks - wir nicht bess-.. Hicks -....er u s ern nächsten Kunden auf- Hicks - suchen?“**

**„Der läuft uns sch oo n niich weg Jo.“**

**Auch Sam's Zunge gehorcht den Befehlen des Zentralnervensystems nicht mehr uneingeschränkt. Er versucht die Zeit von seiner Armbanduhr abzulesen. Sein Arm bewegt sich vor und zurück. Dabei kreisen seine Augen auf undefinierbaren Bahnen.**

**Kann er seine Augen noch auf die Uhr fokussieren? Oder hat im der Grappa, den er Fassweise trinken kann, doch zu sehr die Sinne vernebelt?**

**Nach zwei Minuten hat er es immer noch nicht geschafft. Möglicherweise wäre es besser das Radio einzuschalten und auf die nächste Zeitansage zu warten. Jetzt setzt er eine neue Taktik ein. Er versucht es im liegen aber auch das klappt nicht. Er stellt sich auf den Kopf und fuchtelt dabei wie wild mit den Beinen herum und fällt wie ein Kartoffelsack flach auf den Boden.**

**„Es ist halb – Hicks zwölf Sam.“**

**Ich habe nur die Hälfte der Blumenvase leer getrunken und bin deshalb noch fähig die Ziffern meiner Digitaluhr abzulesen.**

**„Ja dann mü üssen wir wohl zu um Mittagessen“, lallt Sam während er krampfhaft versucht wieder auf die Beine zu kommen.**

**„Grappa sein vielleicht doch ein bisschen stark gewesen, sein gemacht selber.“**

**„Nein k kein Problem. So o ein wenig G Graabba kann n doch den aalden Sam nich umhauen, nicht. Das wäähre ja gelaacht. Komm Jo wir müüssen gehen.“**

**Von staunenden Blicken der Bewohner der Wohnsiedlung begleitet, manche fühlen sich auch veranlasst den Finger an die Stirn zu bewegen, torkeln wir das Treppenhaus hinunter.**

**Wie wir gesehen haben kann der Alkohol Probleme bei der Koordination des Bewegungsablaufes verursachen was nicht immer zu unserem Vorteil ist. Alkohol ist aber nicht immer schlecht. manchmal ist er eine hilfreiche Medizin für Laib und Seele.**